



Die Hamburger Bildungsempfehlungen

– gelebte Praxis in der Kita Wackelzahn mit ihrem Ev. Familienzentrum

Die in 2012 veröffentlichte Überarbeitung der *Hamburger Bildungsempfehlungen* greift insbesondere veränderte gesellschafts- und bildungspolitische Entwicklungen auf, die eine umfassende Öffnung von Kindertageseinrichtungen in 'ihren' Sozialraum (Stichwort: Kooperations-Netzwerke) unumgänglich machen und somit das professionelle Anforderungsprofil an Kita-Leitungen wie auch –Träger umfassend verändert haben:

- ✓ der quantitative Ausbau der Förderung der 'Unter-3-Jährigen' verbunden mit dem Rechtsanspruch auf eine - mittlerweile für die Familien kostenfreie! - Halbtagsbetreuung für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr
- ✓ die Bedeutung von Kindertageseinrichtungen nicht nur als Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, sondern auch als ein Ort familienunterstützender, diskursiv gestalteter bzw. bedarfsgerechter 'Erziehungspartnerschaften' (Stichwort: Familienzentren/Eltern-Kind-Zentren) vor dem Hintergrund zunehmend komplexerer Lebenslagen v. Familien
- ✓ verbindliche Anforderungen an ein inklusives, vorurteilsbewusstes Bildungs- bzw. 'Früh-förder-Konzept' seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention und angesichts rasant ansteigender Migrationsströmungen (mit entsprechend notwendigen strukturellen und inhaltlichen Anpassungen, s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seiten 38-46)
- ✓ der gesellschaftliche Wert (und Erziehungsauftrag) von Kindertageseinrichtungen als Bildungseinrichtung für eine nachhaltige Entwicklung *BNE* für eine auch in Zukunft lebenswerte Welt in einem ständig und rasant wachsenden Globalisierungsprozess.

Den überarbeiteten *Hamburger Bildungsempfehlungen* liegt dabei – analog dem der Kita Wackelzahn - das Bildungsverständnis vom 'eigenaktiven, selbstbewussten und selbstbestimmten Kind' zugrunde, das sich mit seiner natürlichen, materiellen, sozialen, (inter-)kulturellen & (inter-)religiösen und somit mit seiner zunehmend internationalisierten Umwelt unter Einbeziehung aller seiner Sinne forschend auseinandersetzt, sich dabei einerseits als 'selbst-wirksames, selbst-bildendes Individuum' erlebt und andererseits solidarische Kompetenzen/'Zugehörigkeitsgefühle' entwickelt. Die Kita als „Kinderstube der Demokratie“ (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 102), in der die Bedürfnisse der Kinder erkannt und in der Kinder gehört werden und mitbestimmen dürfen, wird ihre Bereitschaft stärken, auch in ihrem weiteren, späteren Leben Verantwortung übernehmen zu wollen: Auf diese

Weise „... können Kinder und Erwachsene elementare Erfahrungen und Kenntnisse gewinnen, wie das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft dazu beitragen kann, eine zukunftsfähige Welt gemeinsam und solidarisch zu gestalten“ (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 11).

Hinsichtlich eines ganzheitlichen Verständnisses von Bildungsprozessen und deren inhaltlich-programmatische Gestaltung für Kinder unterscheiden die *Hamburger Bildungsempfehlungen* vier Ebenen ('Erkundungsfragen'):

- das Bild des Kindes von sich und in seiner Welt
- das Bild von den anderen: das Kind in der Kindergemeinschaft
- Weltgeschehen erleben, Welt erkunden und mitgestalten (Kinder als "kleine Weltbürger")
- die "Kita-Kultur"

In der Verantwortung der PädagogInnen liegt dabei, das Lernumfeld für die Kinder altersgerecht, sinnlich-motivierend, beziehungsvoll und unterstützend, individuell bzw. gruppenbezogen und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen gleichermaßen eingehend zu gestalten - unabhängig von der sozialen und kulturellen Herkunft eines Kindes ('Gleiche Chancen für alle'). Dabei nehmen sie sinnstiftende Fragen des Kindes auf, lassen sich auf seine subjektiv-eigensinnigen Deutungen ein, erkennen die spezifischen Kompetenzen und individuellen Leistungen an und schaffen auch auf diese Weise die notwendige Vertrauensbasis sowohl für qualitativ-stabile Bindungs- als auch für aufeinander aufbauende Lern- und Entwicklungsprozesse. Eigenaktive Bildung ist somit nicht nur die Aneignung von 'Weltwissen' sondern auch 'soziale Praxis' und setzt sich mit gemeinsamen sowie unterschiedlichen soziokulturellen und ethisch-religiösen Werten der einzelnen Kinder auseinander (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 17ff.) – dabei immer der Prämisse folgend: Jedes Kind ist in seiner Einzigartigkeit willkommen, zu achten und gemäß seiner - möglicherweise außergewöhnlichen - Fähigkeiten aber auch unter Berücksichtigung gegebener Beeinträchtigungen/Behinderungen zu fördern.

Auf Grundlage der vier o. g. Ebenen/'Erkundungsfragen' lassen sich entsprechende *Lernziele* zum Zweck der Entwicklung/Erweiterung von "Ich-/Sozialen/Sach-/Lernmethodischen Kompetenzen" formulieren, die durch die bekannten didaktisch-methodischen Aufgaben

- ✓ Alltagsgestaltung mit den Kindern: anregende und altersübergreifende Spielmaterialien & -angebote
- ✓ Projektarbeit: Entdeckung der Um-Welt & Öffnung der Kita
- ✓ Entwicklungsprozesse/Bildungsverläufe kontinuierlich und systematisch beobachten und dokumentieren
- ✓ Gemeinsam und v. a. auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes abgestimmte Gestaltung der Übergangsphasen von der Familie in die Kita (bzw. bei einem Einrichtungswechsel), ggf. vom Krippen- in den Elementarbereich und vom Elementar-/Vorschulbereich in die Grundschule

sowie durch eine vielfältige, ganzheitlich-interdisziplinäre, herausfordernde Raum- und Außengeländegestaltung unter Mitwirkung der PädagogInnen bei jedem Kind umgesetzt werden können (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seiten 26-44). Dabei werden im Rahmen dieser pädagogisch-methodischen Verfahren/Aufgaben umfangreiche Qualitätsansprüche & -indikatoren benannt, die die umgesetzte Qualität pädagogischer Praxis erkennen lassen und zugleich als Orientierung und somit gewissermaßen als 'evaluierendes Instrument' für eine weitergehende, einrichtungsspezifische Qualitätsentwicklung dienen können.

Diese pädagogisch-methodische Vorgehensweise - Erkundungsfragen/-prozesse, Lernziele/ Kompetenzentwicklungen, Aufgaben der PädagogInnen - wird in den *Hamburger Bildungsempfehlungen* auf insgesamt sieben sich gegenseitig durchdringender Bildungsbereiche angewandt, im Folgenden skizziert und durch entsprechende pädagogische Angebote in der Kita Wackelzahn exemplarisch unterlegt:

Körper, Bewegung & Gesundheit* ↔ *Sexualpädagogik

Die Rahmenbedingungen in einer Kindertagesstätte beeinflussen das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Akteure - Kita-Mitarbeiter/innen, Kinder und ggf. auch Eltern - nachhaltig. Die bewusste Wahrnehmung von bzw. der bewusste Umgang mit den jeweiligen Gefühlen & Befindlichkeiten, Vertrauen, Fähigkeiten, Verantwortung & Anerkennung bewirkt ein gesundheitsförderndes Verhalten – ebenso wie die inhaltlich-pädagogische Auseinandersetzung mit Angeboten zur Körper-Hygiene, zu vielfältigen Bewegungserfahrungen, zur gesunden Ernährung, zur Sexualität oder zur Konfliktbewältigung bzw. Resilienzförderung (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 54ff.). Die Kinder lernen dadurch frühzeitig, Verantwortung für ihren Körper und somit für ihr eigenes Wohlbefinden zu übernehmen.

Mit den zunehmenden körperlich-motorischen Fähigkeiten erweitern sich ihre persönlichen Handlungsspielräume. Alters- und geschlechterübergreifende Bewegungsanregungen, ausreichende Ruhephasen, eine gesunde, vollwertige Ernährung und das gemeinsame Essen, das Kennenlernen der eigenen Körperfunktionen, eine verantwortungsbewusste Sauberkeitserziehung oder eine von den päd. Fachkräften bejahende Haltung zum selbstbestimmten sexuellen Neugier- & Forschungsverhalten von Mädchen und Jungen einschl. einer stets vorhandenen Sensibilität gegenüber möglicher Anzeichen von sexuellen Übergriffen sind elementare Voraussetzungen für eine ideale Gesundheitsvorsorge.

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ An die Hand nehmen, trösten, streicheln, kuscheln, sich auf den Schoß der päd. Mitarbeiter/innen setzen und dergleichen sind erlaubt bzw. entsprechen den emotionalen Grundbedürfnissen der Kinder. Die entsprechende körperliche Zuwendung/Nähe setzt aber grundsätzlich das Einverständnis des Kindes voraus und wahrt dabei die gesellschaftlich akzeptierten Normen von körperlicher Nähe & Distanz zwischen Erwachsenen und Kindern (s. auch das ausgehängte *Wackelzahn-Ampelmodell*)!

- ✓ Feste, dennoch selbst-bestimmte Zeiträume f. d. Körperpflege - z. B. f. d. Wickeln oder Zähneputzen - und das Schlafen ↔ Und: Das Kind bestimmt selbst, wann es 'trocken' wird!
- ✓ 'Matschen & Schmierer' beim Essen ist erlaubt!
- ✓ feste Regeln/Grenzen bei (körperl.) Auseinandersetzungen, aber auch bei körperlich-sexuellen Übergriffen ↔ jährliches Gewaltpräventions-/Selbstbehauptungstraining für Kinder ab 4 Jahren mit dem *SMART-Team*
- ✓ 'Zeige-Lust' des eigenen Körpers: Im Rahmen der regelmäßigen Nutzung unseres Wasserspielraums oder der Wasserspiele im Sommer auf dem Kita-Außengelände dürfen Krippen- wie Elementarkinder auch völlig nackt sein, wenn sie es wollen...
- ✓ Die Kinder dürfen für Körper-/Doktorspiele die im Wackelzahn vorhandenen Rückzugsräume unter Einhaltung bestimmter Regeln, die mit den Kindern abgestimmt wurden (s. *Wackelzahn-Ampelmodell*), nutzen, ohne sie dabei ständig zu kontrollieren/überwachen!
- ✓ ggf. (Entwicklungs-)Gespräche mit Eltern über spezifisches sexuelles Neugieverhalten des Kindes, regelmäßige Elterninfoabende zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern mit einer Referentin vom Familienplanungszentrum Hamburg und Gruppen-Elternabende zur Erläuterung des überarbeiteten sexualpäd. Konzepts des Wackelzahn
- ✓ Rollenspielbereiche mit geschlechterspezifischen bzw.-übergreifenden Räumen & Materialien wie Kinderküche, (Geschlechter-)Puppen, Verkleidungen, Arztkoffer für Doktorspiele ↔ 'Geschlechter-Rollentausch' durchaus erwünscht!
- ✓ Anlegen einer kl. Bücherkiste mit mind. 10 alters- bzw. kita-kindgerechten Büchern zu Themen wie 'Aufklärung' oder 'Gefühle & Prävention v. sexueller Gewalt' ↔ analog zu diesen Themen Anschaffung einiger Bücher f. d. Eltern bzw. für unsere Elternsitzecke!
- ✓ Bewegungsräume & -angebote gleichermaßen für Mädchen und Jungen
- ✓ In den Dienstbesprechungen: regelmäßiger Austausch über Kinder und möglicherweise vorhandener Defizite bzgl. ihres Verständnisses von Nähe ↔ Distanz, Intimität ↔ Offenheit
- ✓ von 'einfachen' Erziehungsfragen/-problemen bis zu Beeinträchtigungen/Gefährdungen des Kindeswohls: Fallbesprechungen sowie bedarfsgenaue Beratungsangebote in der Kita bzw. im Ev. Familienzentrum Lohbrügge
- ✓ Regelmäßiges Kursangebot im Ev. Familienzentrum: '1. Hilfe für Kinder'

Welchen Stellenwert hat eine ganzheitliche Gesundheitserziehung im Wackelzahn/Ev. Familienzentrum?

Eltern wie Kinder können von den Mitarbeiter/innen der Kita Wackelzahn erwarten, in pädagogischer wie hauswirtschaftlicher Hinsicht optimal versorgt zu werden. Das bezieht sich u. a. auf

- eine ausreichende und ausgewogene, vollwertige Ernährung

- optimale hygienische Standards und Verfahren in Anlehnung an ein vom Diakonischen Werk zur Verfügung gestelltes 'Handbuch zum Rahmenhygieneplan', entsprechend dokumentiert durch ausgehängte Hygienepläne, die v. a. auch beim Auftreten von Infektionskrankheiten greifen
- regelmäßige Qualitätskontrolle unserer Trinkwasserversorgung durch die *HWW*
- regelmäßige Schulungen/Belehrungen aller Kita-Mitarbeiter/innen zum Infektionsschutzgesetz, zu HACCP, zu Hygienestandards usw. - insbesondere aber für das Hauswirtschafts- bzw. Küchenpersonal
- eine 'leistbare' Medikamentenvergabe an bedürftige Kinder nach Vorlage einer entsprechenden ärztlichen Verordnung und des elterlichen Einverständnisses
- Erste-Hilfe-Leistungen im Notfall von regelmäßig fortgebildeten päd. Fachkräften

Die Förderung zur hygienischen (Selbst-)Versorgung, Kenntnisse über den eigenen Körper oder über unsere hauswirtschaftliche Versorgung sind wichtige Bausteine unseres pädagogischen Alltags. Regelmäßige Toilettengänge, das Wickeln, das Wechseln der Kleidung bei Bedarf, regelmäßiges Händewaschen vor den Mahlzeiten für jedes Kind, regelmäßiges Zähneputzen bei den Ganztags- und Krippenkindern und kontinuierliche Zahnvorsorgeuntersuchungen bei den Elementarkindern sind ebenso wichtige Bausteine der einrichtungsinternen Gesundheitsvorsorge wie der sofortige Informationsaustausch beim Auftreten von Infektionskrankheiten in der Kita und der damit verbundenen Pflicht der Eltern, unbedingt ein Attest bei Wiedergenesung ihres Kindes nach einer solchen Krankheit vorzulegen. (V. a. in solchen Fällen erfolgt eine schnelle Kontaktaufnahme zum hiesigen Gesundheitsamt, dessen Mitarbeiter/innen unsere Einrichtung zudem regelmäßig auf die Einhaltung hygienischer Qualitätsstandards überprüfen).

Weiterhin müssen die Eltern der Kita-Leitung bei Betreuungsbeginn des Kindes sowohl das Vorsorgeheft (U1-U10) als auch den Impfausweis zur Überprüfung auf Regelmäßigkeit/ Vollständigkeit bzw. Besonderheiten vorlegen. Und sie werden von den Kita-Mitarbeiterinnen frühzeitig auf die noch anstehenden Untersuchungstermine hingewiesen.

Eine gesunde, ausgewogene, vollwertige Ernährung spielt in der Kita eine ganz wichtige Rolle - die Kita kocht selbst!

Die Grundnahrungsmittel, die wir dabei verwenden, beziehen wir bei entsprechenden lokalen und regionalen Anbietern – und dabei mittlerweile zu über 90% aus biologischem Anbau!

Ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in diesem Bereich - der *fühlbare Speiseplan*: Täglich wird ein *Präsentationstisch* in unserer neu gebauten *Elternsitzecke*, die zugleich als 'Raumteiler' zu unserem Kinderrestaurant im Elementar-Bereich fungiert, mit den Lebensmitteln und Gewürzen, die auf dem Speiseplan für den jeweiligen Tag stehen, bestückt. Die dort ausgestellten Lebensmittel sind dann ständig für alle Kinder 'begreif – und beschnupperbar'!

Daneben sind unsere Kinder mitverantwortlich für die gemeinsame Bewirtschaftung unseres ca. 90 qm großen *Bauerngartens*: Sie harken und schaufeln mit eigens für sie bereit gestell-

ten Kinder-Gartengeräten und ernten die selbst gesäten und gepflanzten Kräuter, Gemüse- und Obstsorten, die ihr jeweiliges Gartenbeet über das Jahr hergibt!

Seit 2010 bietet die Wackelzahn-Küche eine tägliche 'Komplettversorgung' zu allen Essenszeiten an: Vom gesunden, ökologisch-vollwertigen Frühstück & Mittagessen über sämtliche Zwischenmahlzeiten bis hin zum Nachmittagsimbiss/Spätdienstsnack. Dafür entrichten alle Eltern seit September 2014 im gegenseitigen Einverständnis eine *Lebensmittelpauschale* in Höhe von 10 Euro pro Monat pro Kind!

Ganzheitliche Gesundheitserziehung und -vorsorge heißt auch:

In der heutigen Zeit, in der natürliche, kindgerechte Frei- bzw. Bewegungsräume immer weniger weil anderweitig verplant bzw. verbaut werden, legen die päd. Mitarbeiter/innen der Kita Wackelzahn besonderen Wert auf Gesundheitsprävention durch ein vielfältiges Bewegungsangebot. Zur alltäglichen Schulung ihres Bewegungspotentials (Klettern, Rutschen, Schaukeln, Balancieren, Springen, Rollerfahren etc.) finden unsere Elementar- und Krippenkinder insgesamt diverse Möglichkeiten sowohl in unseren Bewegungsräumen/-bereichen als auch auf dem Außengelände vor.

Ein Hauptanliegen der Leitung des Ev. Familienzentrum in der Programmgestaltung besteht darin, den Eltern dieses Stadtteils regelmäßig über das Jahr neben Informationsveranstaltungen zu dem komplexen Thema 'Gesundheitsvorsorge' ebenfalls entsprechende Eltern- und Eltern-Kind-Kurse mit Hilfe externer FachreferentInnen aber auch unter der Regie eigener Fachkräfte anzubieten. Darunter fallen auch Kurs- bzw. Beratungsangebote, die sich explizit auf das 'Wohl des Kindes' beziehen und somit wirksam werden, bevor es zu Beeinträchtigungen oder gar Gefährdungen des Kindeswohls kommt...

Soziale und kulturelle Umwelt

Soziale Beziehungen und für das Kind verlässliche sozial-emotionale Bindungen v. a. zu seinen Eltern aber auch zu anderen Bezugspersonen wie bsplsw. den Erzieher/innen ermöglichen dem Kind, Selbstvertrauen und ein positives Selbstgefühl/Selbstbild aufzubauen und sind somit Grundvoraussetzungen für alle Bildungsprozesse (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 63).

Je nach soziokultureller Herkunft und Werteverständnis unterscheiden sich die sozialen, lebensweltlichen Erfahrungen der Kinder: Die Erzieher/innen greifen diese wertschätzend auf und initiieren 'Welterkundungs-Angebote', die die kulturelle Vielfalt in den Kindertagesstätten abbilden. Sie entwickeln vorhandene 'Beteiligungsrituale' für und mit den Kindern weiter und schaffen auf diese Weise gemeinsam gewissermaßen 'institutionalisierte und geschützte' Settings, in denen Kinder in eigener Verantwortung ihr Zusammenleben (zumindest in der Kita) so weit wie möglich selbst gestalten können.

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ In den Gruppenräumen: Kinder- bzw. Gruppenfotos, eigene Fächer f. jedes Kind, Portfolios zum ständigen Bearbeiten/Nachlesen, tlw. Stadtteilpläne, Fotokameras in jeder Gruppe & digitaler Bilderrahmen, 2 Laptops mit spezieller Sprachlernsoftware f. Kinder
- ✓ Regelmäßige Kinderkonferenzen im Rahmen großer bzw. gruppenbezogener Morgenkreise ↔ Mit-Beteiligung über die Kinder-Vertreter/Gruppensprecher
- ✓ Kinder-Geburtstagskalender und Jahreskalender mit allen religiösen Festen
→ Durchführung interkulturell bzw. -religiös geprägter Feste
- ✓ Projekt 'Mobilität': Jährliche Aktionswochen 'Ohne Auto bzw. zu Fuß in die Kita' & Erkundung der unterschiedlichen Wohnquartiere der Kinder/Familien und bestimmter Einrichtungen im Stadtteil und im Stadtzentrum: Spiel- & Sportplatzanlagen, Seniorenzentren, Schule(n), (Schul-)Bibliotheken, Polizei, Feuerwehr, Kino, Wochenmarkt, Hafen, Flughafen, Pflanzen&Blumen, Museen...
- ✓ Projekt 'Verkehrserziehung' für unsere Vorschulkinder: Nutzungsmöglichkeiten d. ÖPNV
- ✓ U. a. im Rahmen der jährlichen *Kinder-Bibelwochen*: Ausflüge zu den Kirchen des Stadtteils und zur Bergedorfer Moschee
- ✓ Mehrwöchige Hausprojekte zu den Themen 'Schokolade & Fair-Trade' und 'Sauberes (Trink-)Wasser für alle & Fair-Trade'
- ✓ das Gewalt- und Suchtpräventionsprojekt *Papilio* v. 2009-2011
- ✓ Im Rahmen des angeschlossenen Ev. Familienzentrums: Info- & Beratungsangebote speziell für Familien mit Migrationshintergrund u. a. unterstützt durch das *KiFaz Lohbrügge*. Dazu: Sämtliche Veranstaltungen/Beratungen werden auch in Russisch, Polnisch und Türkisch angekündigt!

Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur & Medien

Bereits mit der Geburt beginnen sprachliche Bildungsprozesse: Kinder sind empfänglich für Sprache/Kommunikation mit ihren Bezugspersonen, in der Gemeinschaft. Je mehr sie darin einbezogen werden, desto intensiver entwickelt sich ihr Sprachverständnis/-vermögen und damit auch die kognitive Fähigkeit des 'abstrakten Denkens': „Sprache ist mehr als Kommunikation (...). Mit dem Verallgemeinern, Kategorisieren, Differenzieren von konkreten Erscheinungen in abstrakte Vorstellungen stehen dem Kind Begriffe als Denkmittel zur Verfügung, die immer komplexere und bewusstere Sprach- und Denkopoperationen ermöglichen“ (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 68). Insofern durchdringt die angemessene, altersadäquate Sprachentwicklung als wesentliche 'Schlüsselaufgabe/-qualifikation' sämtliche in den Bildungsempfehlungen aufgeführte Bildungsbereiche!

Daher ist es unabdingbar, regelmäßige alltagsbezogene, sinnlich-ganzheitliche Anlässe/ Settings zu entwickeln, die alle Kinder zum Sprechen und sprachlichen Austausch motivieren. Das gilt besonders für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen: Zum einen unterstützen die Wackelzahn-PädagogInnen die Herkunftssprache ihrer Kinder und deren Eltern, die

maßgebend für die Identitätsbildung und Ressource für komplexere Bildungsprozesse dieser Kinder ist: Der bewusste Umgang, das Kennenlernen sprachlich-kultureller Vielfalt und deren Gleichwertigkeit schafft zudem ein Klima, ein 'Gemeinschaftsgefühl' gegenseitigen Respekts und Toleranz. Zum anderen ist die Sprachförderung im Deutschen sowohl eingebunden in den alltäglichen Abläufen/Angeboten als auch in der direkten '1:1-Kommunikation' ein zentrales Bildungsangebot im Wackelzahn, um die Kinder angemessen auf den Schuleintritt vorzubereiten – immer unter der Voraussetzung, die Sprachförderangebote in den sozialen und kulturellen Lebenskontext des jeweiligen Kindes einzubauen.

Kinder schätzen (experimentelle) Vorerfahrungen mit Buchstaben, Zahlen und unterschiedlichen (Schrift-)Zeichen: Sie lieben Bücher und Geschichten und das Vorlesen! Und sie machen bereits frühzeitig ihre Erfahrungen mit Medien aller Art: Fernseher, Computer, Spielekonsolen, Handys, I-Pads usw. Die Wackelzahn-PädagogInnen greifen all diese Medien und Entwicklungen auf und setzen sich damit, ihrer Funktion als 'Sprach-Vorbilder' bewusst, mit ihren Kindern auseinander - unter Einbeziehung der betreffenden Eltern und auch mit Unterstützung externer Kooperationspartner.

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ Mehrere Bücherecken, mehrsprachiges Bücher-, Audio- & Video-Material plus entsprechender Medien (Kameras, Mikrofone, Rekorder/DVD-Player, Beamer, Fernseher...) & die *Wackelzahn-Schreib-Werkstatt*
- ✓ Bei ausreichender pädagogischer Besetzung: Nahezu tägl. Vorlesestunden im *Wackelzahn-Vorleseclub* sowohl für die Krippenkinder als auch für die 3- bis 5-Jährigen
- ✓ Jeden Mittwoch: Die *Offene Wackelzahn-Bücherhalle* f. alle interessierten Ele-Kinder
- ✓ Der 'Lese-Club' im *KinderKulturhaus Lohbrügge KiKu* für unsere Vorschulkinder einmal pro Monat & die *Theaterwochen* im *KiKu* explizit für unsere Sprachförderkinder 2x p. a.
- ✓ Päd. Schwerpunkt 'Rollenspielraum & Theaterspiel': Wochenprojekte mit dem *Theater in der Kiste* v. a. auch für Kinder mit einem Sprachförderbedarf
- ✓ Regelmäßige sprachbezogene systematische Dokumentationsverfahren ↔ Austausch u. a. auch über spezifische Sprachfördermaßnahmen, Zusammenstellung v. Fördergruppen, Entwickeln alltagsintegrierter Sprachförder-Settings in dem kitaeigenen *Qualitätszirkel KitaPlus/ Sprachförderung* an bis zu vier 2- bis 2,5-stündigen Powertagen im Jahr
- ✓ Ggf. Einbeziehung unser kooperierenden logopädischen Praxis bzw. der Kinderärzte oder diagnostischer Einrichtungen (bezirk. Gesundheitsamt, Fleming-Institut, Werner-Otto-Institut) zur Ermittlung von Sprachentwicklungsverzögerungen
- ✓ *HAVAS* – Analyseverfahren zum Sprachentwicklungsstand bei Vorschulkindern mit einem Sprachförderbedarf, am Anfang und am Ende des Vorschuljahres durchgeführt
- ✓ Sprachförderung in Kleingruppen- bzw. im 1:1-Setting
- ✓ Sprachförderung mit dem PC-Programm *Schlaumäuse*

- ✓ Regelmäßige Morgenkreise/Kinderkonferenzen: Ideales Setting für alltagsintegrierte Sprachförderung!
- ✓ Das *Family-Literacy-Café* im Rahmen des *KitaPlus*-Projekts: Sprach- & Leseförderung f. Eltern & Kinder mit Migrationshintergrund und/oder Sprachentwicklungsverzögerungen

Bildnerisches Gestalten

Sinnliche Erkundungen und Wahrnehmungen, die Voraussetzungen zum Verstehen von Welt, spiegeln sich bei Kindern v. a. im kreativen Gestalten wieder: „Die Zeichnung als Medium des Denkens“ (R. Seitz) aber auch als Medium des staunenden Empfindens schon bei den Jüngsten. Im bildnerischen Gestalten verbinden Kinder kognitive Erkenntnis und Phantasie, kombinieren das Mögliche mit dem Unmöglichen, dem 'Magischen', und erfahren dabei auch die Bedeutung von Symbolen, Zeichensystemen und Schrift(kulturen). Dabei finden entsprechende Angebote regelmäßig in projektorientierter Form statt, die mit zunehmendem Alter immer komplexer sein können/dürfen, denn: „Bereits sehr junge Kinder sind empfänglich für komplexe Kunstwerke und lassen sich davon beeindrucken. Ihnen nur reduzierte und oft schablonenhafte ... Kunstformen anzubieten, unterschätzt ihre Wahrnehmungsmöglichkeiten.“ (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 77).

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ Diverse Farb-Materialien (Wasserfarben/selbst hergestellte Pflanzenfarben/Lehmfarben/Lebensmittelfarben/Fingerfarben etc.), große Mal-Leinwand, Staffeleien, mehrere Basteltische, (Kunst-)Bücher & Bilder berühmter Künstler im Atelier...
- ✓ Vielfältiges kreatives Gestalten: das mobile 'Lehmatelier', die kl. 'Woll-Werkstatt', Sand-& Wassertische
- ✓ Experimentieren mit Farb-, Licht- bzw. Schatteneffekten (Prismen, Kaleidoskope...) in unserem *Naturforscher-Labor*
- ✓ Mehrwöchige Kunstprojekte (z. B. zum Leben und Schaffen berühmter Künstler wie Hundertwasser, v. Gogh, Marc oder Matisse) mit externen KunstpädagogInnen und entsprechenden Ausstellungsaktionen
- ✓ Selbsttätiges Gestalten von Bühnenbildern im Rahmen unserer Theaterwochen mit dem *Theater in der Kiste*
- ✓ Die Verbindung von Kunst & Religion im Rahmen unserer regelmäßigen *Kinder-Bibelwochen*: die Kinder befassen sich mit bibl. Geschichten, mit Kirchenräumen und 'bearbeiten' diese auf vielfältige kreative Art und Weise...
- ✓ Besuch des Museums für Kunst & Gewerbe oder des Klick-Kindermuseums

Musik

Säuglinge und kleine Kinder genießen das Hören und Produzieren von Tönen, Musik und Rhythmus – von einfachen (Stimm-)Lauten über kleinere Klangfolgen und ersten Kinderliedern zu komplexeren, bsplsw. klassischen Musikstücken. Das Hören und Unterscheiden

von Tönen, Stimmen, Klangfarben, Melodien & Rhythmen gehört zu den Grundkompetenzen eines Menschen.

Eine 'musische Frühförderung' und das Musizieren, das Beherrschen eines Instruments hat nicht nur eine wohltuende Wirkung auf Geist und Seele eines Kindes, sondern fördert die Entwicklung eines positiven Selbstbildnisses und Sozialverhaltens gleichermaßen.

Und: Bewusste Musik- und Rhythmuserfahrungen (z. B. Koordinieren von Atmung & Stimmlauten, Noten lesen, Takte bzw. Rhythmus einhalten) fördern sprachliche und mathematische Kompetenzen (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 82)!

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ eine Vielfalt an Musik-/Rhythmusinstrumenten, u. a. das *Orff'sche Instrumentarium*, Trommeln - und MC's/CD's mit Kinderliedern, klassischer Musik, Tier- bzw. Vogelstimmen
- ✓ tägl. Singen in den Morgenkreisen/Andachten u. a. begleitet von der Gemeindegantorin - auch von fremdsprachigen oder plattdeutschen Liedern → Das regelmäßige Einüben von Liedern zu den (christlichen) Jahresfesten
- ✓ das Projekt *Canto Elementar* für Kinder ab 3 Jahren
- ✓ 'Bewegung und Musik/Tanz' als regelmäßiges Angebot für die Krippenkinder
- ✓ Nutzen unserer Theaterbühne für Musik-/Gesang-Vorführungen
- ✓ Seit 2015: Wöchentliche Elementare Musikerziehung für unsere 4- bis 5-Jährigen in Kooperation mit MusikpädagogInnen der *Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg*
- ✓ Eltern-Kind-Kurse im Ev. Familienzentrum: Die *Klangstrolche* für Eltern & Kinder im Alter v. 1,5 bis 2 Jahren

Mathematische Grunderfahrungen

Sobald ein Kind erste Erfahrungen mit Zeit und Raum, mit Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen macht, entwickelt sich sein mathematisch-abstraktes Denken: Jedes Kind entwickelt dabei sein eigenes Bild von mathematischen Strukturen und Ordnungen.

Mathematische Grunderfahrungen beziehen sich auf einen alltäglichen Umgang mit Dingen und deren (geometrischen) Formen, Größe, Menge, Gewicht, Entfernungen zueinander: Das Beschäftigen mit (mathematischen) Regelmäßigkeiten, Mustern, Symmetrien, Reihenfolgen und räumlich-zeitlichen Dimensionen bietet dem Kind Orientierung und Verlässlichkeit in seiner räumlich und zeitlich geprägten Lebensumwelt (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen*, Seite 87f.). Dabei ist der alltägliche Umgang mit und der Spaß an Mathematik eigentlich in allen Kita-Settings im *Wackelzahn* - Material, Räume, Angebote bzw. Projekte - greifbar: Überall können Mädchen wie Jungen gleichermaßen Erfahrungen mit Größen- & Mengenordnungen, Zahlen & einfachsten Rechenoperationen, mit Flächen & Körpern oder Klassifizierungen bzw. grafischen Darstellungen machen, entsprechend initiiert bzw. motivierend begleitet von unseren päd. Fachkräften.

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ die *Mathe-Werkstatt* mit ihren zahlreichen mathematischen Materialien, mit alltäglichen Haushaltsgegenständen wie bsplsw. Waagen, Gewichten, Gefäße, Kalender, Uhren, Würfeln etc. und v. a. der große *Baubereich* mit einer Vielzahl an nach Formen, Größe bzw. Maße aufeinander abgestimmten, groß- wie kleinformatischen Materialien/Bausteinen
- ✓ Aktions- & Experimentiersets bzw. –karten (u. a. von der Stiftung *Haus der Kleinen Forscher*) & Bücher zu Zahlenspielen, zum Formen- oder Mosaiken legen, zum Zuordnen, Vergleichen bzw. Klassifizieren
- ✓ in Form/Gestalt & Größe unterschiedlichste Gefäße i. d. *Kita-Wasser-Werkstatt*
- ✓ gemeinsames Einkaufen von, Vergleichen der Preise für Blumen und Gemüse-, Kräuter- bzw. Obstpflanzen für unseren *Kinder-Bauerngarten*
- ✓ Tägliches Abschätzen von Mengen/Portionen im Rahmen unserer 'offenen' Essensangebote
- ✓ Abmessen und –wiegen der Zutaten im Rahmen unseres wöchentlichen *Back-Tages*

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Kinder sind fasziniert von ihrer natürlichen sowie materiellen Umwelt: Ausgehend von handlungsbasierten Grunderfahrungen zu den natürlichen Elementen und zu deren unzähligen Eigenschaften/'Phänomenologie' nehmen Mädchen wie Jungen ihre belebte und unbelebte Umwelt mit allen Sinnen wahr und erschließen sich nach eigenem Interesse und eigener Logik biologische, chemische und physikalische Phänomene und deren 'Geheimnisse' (Ursachen & Kausalitäten). Sie wollen entschlüsseln, warum was geschieht – auch im Hinblick auf Fragestellungen aus dem Bereich der Technik/Mechanik, der Energie/Elektrizität, der Optik/Licht, der Akustik und dergleichen (s. *Hamburger Bildungsempfehlungen, Seite 92f.*). Und die Kinder können schon in ihrem Alter den Bezug bzw. das Verständnis herstellen zwischen dem aktiven *Natur-Erleben*, den natürlichen *Lebensgrundlagen* auf unserem Planeten und dem Bewusstwerden des täglichen Ge- bzw. Verbrauchs dieser natürlichen Ressourcen im Hinblick auf einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Umgang mit den selbigen.

→ Beispielhafte Angebote im Wackelzahn sind:

- ✓ regelmäßige Umwelt-/BNE-Projekte als prägende 'Kernangebote' f. d. pädagogische Arbeit im Wackelzahn – z. B. das ganzjährige *Naturforscher-Projekt* für unsere Vorschulkinder mit den KollegInnen des Naturschutzinfohauses Boberg oder unsere *Energie-Detektive* bzw. *Müll-Detektive*
- ✓ Die gemeinsame Bewirtschaftung unseres *Kinder-Bauerngartens* & unserer Obstbäume und regelmäßige Ausflüge zu Bio-Bauernhöfen bzw. Öko-Gärtnereien
- ✓ *FairTrade*-Projekte zu d. Themen 'Schokolade' und 'Sauberes Trinkwasser' in 2013f.
- ✓ verstetigtes Projekt zur *Mobilität*: Regelmäßige mehrmonatige Aktionsphasen 'Mobil zur Kita – ohne Auto!' und Teilnahme von päd. Mitarbeitern, Eltern & Kindern an der jährlichen *Fahrradsternfahrt* in Hamburg

- ✓ Mädchen wie Jungen bauen ihre eigenen *Bewegungslandschaften* in unserem *Bewegungsraum* – mit Rutschen, schiefen Ebenen, 'mehrstöckigen' Häusern etc. und sammeln auf diese Weise vielfältige mathematisch-physikalische Erfahrungen
- ✓ naturwissenschaftliche Frühförderung in unserer *Naturforscher-Werkstatt* – z. B. mit der *S.O.F.-Klimakiste*, mit Strom-Experimentierkästen, unterschiedl. Magneten etc.
- ✓ Arbeiten der Mädchen und Jungen gleichermaßen am *Lehmo*-Lehmtisch oder an der Nähmaschine in unserer *Woll-Werkstatt* im Wackelzahn-Atelier
- ✓ Experimente in der *Wasser-Werkstatt* und an unserem *Wasserlauf* im Außengelände
- ✓ Langjährige Teilnahme an bzw. vielfache Zertifizierungen im Rahmen der Projekte *KitaÖkoplus* des Kirchenkreises Hamburg-Ost und *Kita21* der Umweltstiftung Save Our Future S.O.F.

Bewahrung der Schöpfung: Welchen Stellenwert hat die Um-/Mitwelterziehung im Wackelzahn?

Die Förderung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder im Geist des Evangeliums, das Wissen um die Liebe Gottes, die allem Leben gilt, soll unsere Kinder befähigen, Achtung vor dem anderen Leben und für die Bewahrung der Schöpfung zu entwickeln durch

- ✓ Das Erlernen, das Begreifen eines bewusst-nachhaltigen Umganges mit den natürlichen Ressourcen unseres Planeten → gezielte Förderung des Naturerlebens.
- ✓ Die Wertschätzung jeglicher Lebens- und Kulturformen und das Anerkennen eines 'existentiellen Rechts auf Leben': Tiere und Pflanzen sind unsere 'Partner' auf dieser Welt – Menschen aus anderen Kulturen bzw. anderen Glaubens unsere Freunde.
- ✓ Ganzheitliche Um- bzw. Mitwelterziehung bedeutet ebenfalls: Ein ausgewogenes Miteinander im Zusammenleben der Menschen aus West und Ost bzw. Nord und Süd.
- ✓ Wir suchen den Kontakt zu allen Menschen dieser Welt, unabhängig von ihrer Hautfarbe und unabhängig davon, ob sie arm oder reich sind, und respektieren ihren Glauben ohne uns und unseren Glauben zu verleugnen.
- ✓ Wir suchen regelmäßig (außerschulische) Lernorte auf, an denen unsere Kinder Erfahrungen in der Natur oder mit anderen Kulturen/Religionen machen können
- ✓ Diese wesentlichen Aspekte zur Bewahrung der Schöpfung, zur Gesundheits-, Um- bzw. Mitwelterziehung bilden die Grundlage unserer täglichen Arbeit mit unseren Kindern. Sie finden sich wieder in dem Umgang mit bzw. zwischen unseren Kindern - in unseren Angeboten, in unseren Projekten, auf unseren regelmäßigen Ausflügen...
- ✓ Gesellschaftlich bedeutende Umweltthemen wie z. B. der Klimaschutz werden nicht nur bei der Angebots- bzw. jährlichen Projektplanung der Kita berücksichtigt - es wird grundsätzlich ein intensiveres Umweltprojekt im Jahr gemeinsam mit unseren Kindern umgesetzt - sondern sie finden sich auch als entsprechende Informationsveranstaltungen oder Aktionen (z. B. die gemeinsame Teilnahme mit Kita-Eltern an der jährlichen *Fahrrad-Sternfahrt* in Hamburg) für interessierte Menschen aus diesem Stadtteil/Bezirk im Programm des Ev. Familienzentrum Lohbrügge wieder.